

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der oeffentliche Credit

Ueber die Natur und die Ursachen des oeffentlichen Credits,
Staatsanleihen, die Tilgung der oeffentlichen Schulden, den Handel mit
Staatspapieren und die Wechselwirkung zwischen Creditoperationen der
Staaten und dem oekonomischen und politischen Zustande der Laender

Nebenius, Carl Friedrich

Karlsruhe, 1829

§ 1

[urn:nbn:de:bsz:31-269620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269620)

Dritte Abtheilung.

Von dem Steigen und Fallen der Staatspapiere, der Agiotage, der Ueberlegenheit des großen Reichthums in der Speculation auf das Steigen und Fallen der Papiere, und von den Crisen auf dem Papiermarkte.

§. 1.

Von den Ursachen des Fallens und Steigens der öffentlichen Fonds im Allgemeinen.

Nachdem wir die Verhältnisse, von denen die Leichtigkeit und das Bedürfniß des Umsatzes der Staats-Effecten abhängt, und die verschiedenen Arten und Formen der Uebertragungsgeschäfte untersucht, bleibt uns noch übrig, die Ursachen einer wichtigen Erscheinung auf dem Markte der Staats-Effecten, nämlich der Schwankungen des Preises derselben, in ihrem Zusammenhange näher zu betrachten.

Zunächst erscheint zwar jede Veränderung im Preise der Staatspapiere als das Resultat des Wechsels des Ausgebots und der Nachfrage auf dem Markte dieser Papiere.

Die Ursache dieses Wechsels ist aber stets in Ereignissen zu suchen, die den Staatscredit afficiren oder auf dem allgemeinen Geld- und Kapitalmarkte einen Einfluß ausüben. Das nämliche Ereigniß kann in beiden Beziehungen zugleich, und dann entweder gleichartig, d. i. in jeder Hinsicht nachtheilig oder vortheilhaft, oder verschiedenartig, d. i. auf eine Weise wirken, daß die, in der einen Beziehung günstigen und in der andern Beziehung ungünstigen Resultate sich mehr oder weniger ausgleichen, z. B. der nachtheilige Einfluß eines Ereignisses auf das Mietzgeld der Kapitalien, durch dessen günstigen Einfluß auf den Staatscredit, aufgehoben wird. Mehrere gleichzeitig zusammentreffende Ereignisse können eben so in ihrer Wirkung sich aufheben, schwächen oder verstärken.

Zimmer ist die Wirkung der Meinung, welche aus der Erwägung der Wahrscheinlichkeit oder Unwahrscheinlichkeit möglicher Begebenheiten, oder der wahrscheinlichen Folgen wirklicher Thatsachen, entspringt, und dem wirklichen Effect der später eintretenden, oder der vorhandenen, aber nur allmählig in ihren Folgen sich äussernden Ursachen, voran eilt, von diesem letzten zu unterscheiden. Je schwerer jene Schätzung ist, desto größer sind die Schwankungen, die sich in den Resultaten der wechselnden Ansichten ergeben.

Da manche Ursachen des Fallens und Steigens der Fonds nicht leicht zu erforschen sind; so schließt man von den Erscheinungen auf dem Papiermarkte zurück, auf die wahrscheinlichen Ursachen eines stärkern oder schwächern Angebots oder einer wachsenden oder fallenden Nachfrage, und daher gesellen sich oft zu den wirklich vorhandenen Ursachen, die geeignet sind, den Cours auf irgend eine Weise zu afficiren, andere, welche nur auf einer ganz grundlosen Meinung beruhen, die man bisweilen noch durch mancherlei Kunstgriffe irre zu leiten sich bemüht.

Jeder Wirkung einer bloß vermeintlichen Ursache, so wie einer den wahren Effect überschätzenden Meinung, kann nicht fehlen, mit der Enttäuschung wieder zu verschwinden. In der Regel wird aber, der angefangenen Bewegung, nach einem in der moralischen wie in der physischen Welt bemerkbaren Gesetze, nur nach pendelartigen Schwankungen, der ruhige Zustand folgen.

Ihrer Natur nach wirken manche Ereignisse mehr rasch oder plötzlich, andere dagegen allmählig und nachhaltig.

Manche lassen eine besonnene Berechnung zu, andere hängen in ihren Folgen oder Entwicklungen mehr von unvorherzusehenden Zufällen ab.

Man hat endlich bei dem Steigen und Fallen der Papiere auch den unmittelbaren Einfluß, den Ereignisse in dem eigenen

Lande ausüben, von demjenigen zu unterscheiden, der eine mittelbare Folge von Veränderungen ist, die sich auf einem fremden Marke ergeben.

Die Mannigfaltigkeit der gedenkbaren Ursachen des Fallens und Steigens der öffentlichen Fonds läßt eine vollständige, in das Einzelne gehende Darstellung nicht zu. Wir begnügen uns daher, die vorzüglichsten Ursachen der Schwankungen der Staatspapiere nach den angegebenen Rücksichten zu erörtern, indem wir, was die allgemeinen, im ruhigen Zustande der Dinge, nur langsam auf den mittlern Zinsfuß überhaupt einwirkende Ursachen betrifft, auf die ausführlichere Erörterung dieses Gegenstandes im zweiten Kapitel uns beziehen.

§. 2.

Einfluß politischer Ereignisse auf das Steigen und Fallen der Staatspapiere.

Die Verhältnisse der innern und äußern Politik sind oft in einer längern Periode keiner bedeutenden Wechsel unterworfen. Im Zustande der Ruhe sind sie daher weniger häufig die Ursache des Schwankens der Staatspapiere. Häufiger pflegt man aus einem Schwanken, das andere, nicht in die Augen fallende Gründe hat, sich zu irrigen Schlüssen auf herannahende Bewegungen in der Politik verleiten zu lassen.

Der Einfluß politischer Ereignisse hängt aber ab von dem Grade der Gefahren, womit sie die Festigkeit und die Hilfsmittel der Regierung, d. i. die Grundlagen des Staatscredits, bedrohen, und von der Größe der außerordentlichen Anstrengungen, die man macht, oder die erwartet werden, und welche das Miethgeld der Kapitalien zu erhöhen nicht verfehlen können.

Den stärksten Einfluß auf den Preis der Staatspapiere äußern politische Verhältnisse durch die Erschütterung des öffentlichen Credits, indem derselbe bis zur gänzlichen